

12 KIRCHEN *bote*

Evangelischer Gemeindebrief für Berlstedt | Buttelstedt
Daasdorf b. B. | Haindorf | Krautheim | Leutenthal | Nermsdorf
Neumark | Rohrbach | Thalborn | Vippachedelhausen | Weiden



Ev. Kirchspiele Buttelstedt
und Neumark | EKM

Dezember 2022 - Februar 2023



Quellen und Augen haben etwas gemeinsam: Wasser rinnt aus ihnen. Bei einer Quelle sitzt die Sklavin Hagar in der Wüste. Die Quelle ist für sie ein Auge Gottes geworden. Sie nennt den Ort: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Einen Engel hatte sie getroffen, der frug sie nach ihrem Namen. Hagar. Aber seinen eigenen Namen nannte er nicht. Darum nennt sie ihn: Gott, der mich sieht.

Dem Engel hatte sie es geklagt: Die vielen kleinen Demütigungen, das Mobbing. Bis sie es zuletzt nicht mehr ausgehalten hatte. Sie floh, schwanger wie sie war, in die Wüste. Und war sich sicher, dass niemand sie vermissen würde, nicht ihre grausame Herrin Sarai. Nicht Abram, der sich über sie hergemacht hatte, damit er einen Nachkommen hätte. Und dem sie jetzt egal war. Wer sie aber gesucht hatte und gefunden hatte, das war der Engel Gottes. Das gibt Kraft: Gott hat mich gesehen. Er sieht mich weiter. Er kennt mich und gibt auf mich acht. Das gibt solche Kraft, dass sie ihr Schicksal wieder annimmt. Sie kehrt zurück zu Abram und Sarai. Sie trägt sein Kind aus in einer Familie, zu der sie nie richtig dazu gehören wird und in der die Konflikte weiter schweben.

Gesehenwerden, das tut gut. Ich glaube, es ist gut, für uns und unsere Gemeinden, wenn wir nicht auf Wüstenengel warten, die geheime Quellen auf tun. Sondern wenn wir uns selbst auch in der Kunst des Sehens üben. Oder Gott bitten, unsere Augen zu öffnen.

Szenenwechsel: Es ist ein schöner Spätsommerabend, mit einer Bekannten radle ich durch Berlin. Die Stadt hat weder Kosten und Mühen gescheut und uns die herausragenden Gebäude bunt erleuchtet. Phantasievolle Gemälde erstrahlen auf den Fas-

saden unter den Linden. Die Nacht ist bunt. Humboldt-Uni, Brandenburger Tor. Die Siegestsäule endlich leuchtet als Regenbogen. Ich denke mir: „Na toll, muss das sein, dass man das noch draufsattelt...? Kann man nirgendwo mehr hinfahren, ohne dass man mit queerer Identitätspolitik konfrontiert wird?“ Doch ich verkneife mir meinen Gedanken, als ich höre, wie begeistert meine Begleiterin ist. Es ist ihr ein Fest. Sie freut sich über den Regenbogen als Zeichen von Freiheit und Solidarität. Sie nimmt es persönlich. Denn sie ist mit einer Frau verheiratet. Okay, denke ich mir, sie fühlt sich gesehen. Und ich fühle mich erappt. Ich habe anscheinend noch immer nicht genug hingeschaut.

Es gibt Themen, mit denen man zu schnell fertig ist – solange man nicht betroffen ist. Man ist in Gefahr zu übersehen: Weil man die Macht hat – wie Abram und Sarai höher standen als die Sklavin Hagar. Oder weil man einfach zur Mehrheit gehört und sich darum für normal hält und sich ärgert, wenn es zu bunt wird. Welche Menschen oder Gruppen gibt es, von denen Sie sagen würden: die haben wir nicht genug im Blick?

Die Jahreslosung 2023 ist der Seufzer Hagar: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mo 16,13). Mögen unsere Gemeinden Quellorte werden, in denen Menschen diese Erfahrung machen. Hier werde ich gesehen.

Mit herzlichen Segenswünschen

Dr. Gregor Heidbrink

Daasdorf

St. Marien

Die Kirche St. Marien befindet sich auf dem Kirchhof zu Daasdorf, ist im Mittelalter gebaut und der Jungfrau Maria geweiht worden. Der mächtige Chorturm mit seinem kurzen Zeltdach betont ihre wehrhafte Gestalt. Aus der Erbauungszeit stammen der hohe Triumphbogen und die Sakramentsnische im Innern. Im 18. Jahrhundert erhielt das Langhaus mit seinem abgewalmten Satteldach und großen Rechteckfenstern seine Gestalt. Der Innenraum ist im Stil des Barocks gestaltet. Geringfügige Veränderungen wurden um 1870 vorgenommen.

Die alte Glocke wurde 1787 gegossen, später

die kleinere Glocke. Selbige und der Orgelprospekt wurden 1917 für Kriegszwecke eingeschmolzen. Über einen Prospekt aus Zink konnten sich die Daasdorfer im Jahre 1933 freuen. Leider konnte die kleine Glocke noch nicht wieder angeschafft werden.

Die Kirche besitzt Altargeräte aus dem 15. Jahrhundert und einen großen Grabstein des Patrons und Gutsherrn Moritz Kluge von 1674 an der Chornordwand.

DAASDORF findet schon in Karolinischer Zeit urkundliche Erwähnung. In einem Verzeichnis des Grundbesitzes des Klosters Hersfeld, dessen erste Teile vor 786 geschrieben wurden, wird dem Kloster Besitz von 12 Hufen Landes in „Tasiesdorf“ bestätigt.





Bedeutende Herrschaften und Klöster hatten hier Besitztümer. So zu Beginn des 15. Jahrhunderts die Herren von Heytingsberg (Hetschburg), dann die Grafen von Arnstedt, die Grafen von Weimar-Orlamünde sowie das Kloster Oberweimar-Orlamünde. 1433 gab es eine Pfarrei (die Kirchenbücher sind erst ab 1647 überliefert), welche 1911 aufgelöst wurde. Von 1912 bis 1998 war Daasdorf Bestandteil des Kirchspiels Großobringen. Seit 1998 gehört Daasdorf zu Buttstedt.

In den letzten 30 Jahren wurde das Dach neu gedeckt, die Fenster komplett erneuert und die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert, vom Weimarer Orgelbaumeister Heerwagen erbaute Orgel, wieder in den Originalzustand zurückversetzt. Sie befindet sich in einem guten Zustand.

Walter Volland



Fotos: Ronny Stephan



Er sah sehr schön aus, der große prächtige Adventskranz. Mit goldenen Bändern geschmückt und mit dicken weinroten Kerzen ausgestattet, war er im Altarraum der Kirche aufgestellt. Neben ihm stand ein kleines, niedriges Tischchen, auf dem ein paar Teelichter flackerten.

„Mit euch ist aber kein Staat zu machen, kommt ihr euch nicht überflüssig vor neben uns?“, lästerte eine der großen dicken Adventskerzen von oben herab, und die anderen drei kicherten.

Die kleinen Teelichter, fünf an der Zahl, ärgerten sich über diese Bemerkung, aber sie wussten nicht sich zu wehren. Sie steckten kurz ihre Flammen zusammen, und dann ergriff eins von ihnen das Wort. „Wir wissen wohl um die Bedeutung, die der Adventskranz mit seinen vier Kerzen hat und dass es Johann Heinrich Wichern war, der ihn zum ersten Mal aufgestellt hat. Schließlich sind wir nicht dumm und haben in der Kerzenschule aufgepasst. Da spielen Traditionen und Symbole eine große Rolle und ... in den Häusern vieler Menschen ist er nur noch eine hübsche Deko.“ „Das mag ja so sein“, antwortete eine Adventskerze, „aber wir haben eine Bedeutung, und wo ist eure?“ „Das kann ich euch sagen“, ereiferte sich ein Teelicht und schnappte nach Luft, bevor es weitersprach, „habt ihr nicht gesehen, dass es Kinder waren, die uns aufgestellt und angezündet haben?“ Und alle haben sich dabei etwas gedacht. Sie verbinden mit uns Wünsche oder wollen danke sagen. Sie beten und sie hoffen mit uns.“ Und sie fingen an zu erzählen: Das erste Teelicht sagte: „Mich hat Ludmilla aufgestellt. Sie hat mich zum Gedenken an ihre verstorbenen Großeltern angezündet, und sie verbindet damit die Hoffnung, dass es ihren Verwandten und Freunden, die



dortgeblieben sind, gut geht.“ Das zweite Teelicht berichtete: „Ich wurde von Gregor angezündet. Er möchte sich bedanken, weil sein Vater nach langer Zeit wieder einen Arbeitsplatz gefunden hat, und er hofft inständig, dass er nicht mehr so viel trinkt.“ „Mich hat Nadine angezündet“, erklärte das dritte Teelicht, „sie ist so froh, dass sich ihre Mutter von ihrer Krebstherapie erholt hat, dass die Krankheit nicht wieder ausbricht.“ „Meine Flamme hat Jonas entfacht“, erzählte das vierte Teelicht, „er vermisst seinen großen Bruder so sehr. Dieser ist Soldat im Kriegsgebiet und kann Weihnachten nicht zu Hause sein. Jo-

nas hofft, dass seinem Bruder nichts Schlimmes geschieht.“ Und das fünfte und letzte Teelicht sagte: „Mich hat Tommi aufgestellt. Er ist glücklich, dass er sich, nach einem langen Streit, wieder mit seinem besten Freund verträgt. Und nun hat er eine ganz große Hoffnung. Er möchte, dass sich alle Menschen vertragen, in seiner Familie, in seiner Klasse, in seinem Dorf und auf der ganzen Welt.“

Die großen Adventskerzen staunten nicht schlecht, und bevor sie etwas dazu sagen konnten, ergriff wieder eines der Teelichter das Wort: „Wisst ihr, es gibt da noch etwas. Etwas großes, sehr schönes Strahlendes. Es ist der Stern von Bethlehem, er kündigt die Geburt des Jesuskindes an, das auf die Welt gekommen ist, um allen Menschen Hoffnung zu geben.“ „Das ist richtig“, hierin waren sich die kleinen und großen Kerzen einig, gemessen daran, waren sie eben alle nur kleine Lichter. Aber trotzdem sehr wichtig, weil sie Symbole der Hoffnung sind.

*Margret Küllmar
„Weihnachtsgeschichten am Kamin“*



Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Monatspruch DEZEMBER Lukasevangelium 2,30-31

Dezember

03.12. Samstag
15:00 Uhr **Neumark**
Andacht zum Adventsmarkt

04.12. 2. Advent
10:00 Uhr **Vippachedelhausen**
Gottesdienst

10.12. Samstag
15-18:00 Uhr **Thalborn** Adventssingen
in der Gaststätte

11.12. 3. Advent
10:00 Uhr **Leutenthal**
Gottesdienst

18.12. 4. Advent
10:30 Uhr **Berlstedt**
Gottesdienst

24.12. Heiliger Abend
Gottesdienste

14:30 Uhr **Thalborn**
14:30 Uhr **Berlstedt**
15:00 Uhr **Krautheim**
16:00 Uhr **Haindorf**
16:00 Uhr **Nermsdorf**
16:00 Uhr **Neumark**
16:00 Uhr **Vippachedelhausen**
17:00 Uhr **Daasdorf**
17:00 Uhr **Rohrbach**
17:30 Uhr **Buttelstedt**
18:00 Uhr **Leutenthal**

Dezember

26.12. 1. Weihnachtsfeiertag
10:30 Uhr **Berlstedt**
Regionalgottesdienst

31.12. Altjahresabend
15:00 Uhr **Krautheim**
16:00 Uhr **Buttelstedt**
18:00 Uhr **Vippachedelhausen**



Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Monatspruch JANUAR 1. Buch Mose 1,31

Januar

Bitte beachten Sie die Aushänge

Sara aber sagte: Gott laß mich **lachen.**

Monatspruch FEBRUAR 1. Buch Mose 21,6

Februar

Bitte beachten Sie die Aushänge



Rückblick



Am 30. September fand in der Nicolaikirche in Buttelstedt ein besonders Konzert statt. Thomas Grillenberger und Fabian Kiupel verzauberten die Zuhörer mit Klängen von archaischen Instrumenten sowie der Orgel. Die Buttelstedter Kirche war gut gefüllt. Die Besucher konnten die Klangvielfalt diverser Instrumente bewundern. Im Anschluss bestand die Möglichkeit in der Klangschale stehend die beruhigenden Schwingungen aufzunehmen. Es war ein gelungener Abend.

Nicole Heimbürge



Buttelstedter Abendmusiken

Samstag, 31.12.2022, 23:00 Uhr
Musikalisches Feuerwerk zum Jahresausklang
an der Weißhaupt-Peternell-Orgel:
Fabian Kiupel

Freitag, 27. Januar 2023, 18:30 Uhr
Vertraut den neuen Wegen
Neue Orgelmusik und Choräle zum Neuanfang
an der Weißhaupt-Peternell-Orgel:
Svenja Reis

Freitag, 24. Februar 2023, 18:30 Uhr
Buttelstedter Abendmusik
Nähere Infos zum Programm folgen

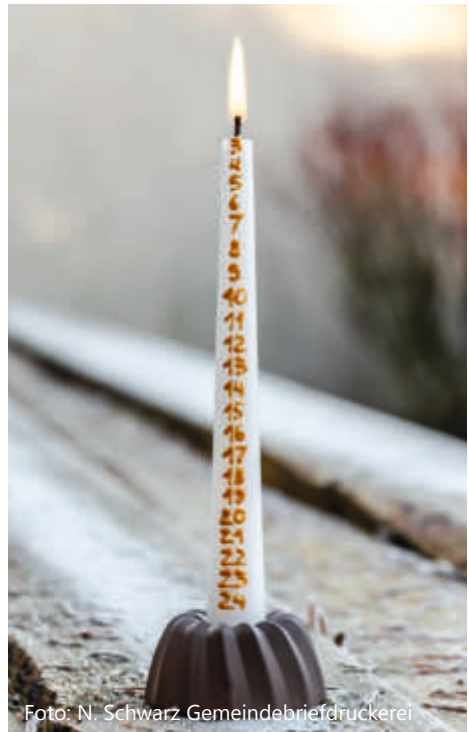


Foto: N. Schwarz Gemeindebriefdruckerei



Kirchenmusik im 12-Kirchenland

Proben der musikalischen Kreise:

Kinderchor (Vorschule bis 3. Klasse)

dienstags 16:00 - 16:45 Uhr (nicht in den Ferien)
Pfarrhaus Neumark
Leitung: Svenja Reis

Jugendchor (ab der 4. Klasse)

dienstags 17:15 - 18:15 Uhr (nicht in den Ferien)
Winterkirche Buttelstedt
Leitung: Svenja Reis

Chor

dienstags 19:30 - 21:00 Uhr
Winterkirche Buttelstedt
Leitung: n. n.

12-Zylinder Männerchor

donnerstags 19:30 Uhr
Ort bitte bei Frau Sundhaus erfragen
Leitung: Sandra Sundhaus Tel. 0170/7475734

WIR SUCHEN IHRE STIMME!

Sie singen gern? - Dann sind Sie in unseren Chören und musikalischen Kreisen herzlich willkommen. Wir suchen Verstärkung im Chor in Buttelstedt. Wir sind eine fröhliche und herzliche Gruppe von 15 Musizierenden und würden uns über Verstärkung von Frauen- UND Männerstimmen freuen. Wir pflegen ein Repertoire von alten Chorälen und Volksliedern bis hin zum Gospel. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, schauen Sie einfach gern vorbei!





Gruppen und Kreise

Frauenkreis Buttelstedt:

in der Regel am ersten Donnerstag
im Monat - bitte auf Aushänge achten

01. Dezember 2022 14 Uhr
05. Januar 2023 14 Uhr
02. Februar 2023 14 Uhr

Frauenkreis Krautheim:

in der Regel am ersten Mittwoch
im Monat - bitte auf Aushänge achten

07. Dezember 2022 14 Uhr
04. Januar 2023 14 Uhr
01. Februar 2023 14 Uhr

Frauenkreis Neumark:

in der Regel am letzten Mittwoch im Mo-
nat
bitte auf Aushänge achten

25. Januar 2023 14 Uhr
22. Februar 2023 14 Uhr

*Kontakt über Kantorkatechetin
Frau Stecher*

Konfirmandenunterricht:

mittwochs 18 Uhr (in geraden Wochen)
Saal Buttelstedt

Vorkonfirmandenunterricht:

mittwochs 17:30 Uhr (in ungeraden Wo-
chen)
Saal Buttelstedt

Kontakt über Pfarrerin Frau Geißler

Monatliches Gebet

Wir beten gemeinsam für unsere Ge-
meinden, Nachbarn, Freunde, Mitmen-
schen und teilen die Bibel.

Termine:

Montag, 05.12.22 19:30 Uhr

Montag, 09.01.23 19:00 Uhr

Montag, 06.02.23 19:00 Uhr

Treffpunkt: Pfarrhaus Großbrennbach,
Flötenraum

Gemeindepädagoge Tino Schimke



Kindertreff

Für Kinder der 1.-6. Klasse
mittwochs 16:30 Uhr

Im Dezember findet kein Kindertreff statt
Im Januar und Februar treffen wir uns in
Neumark

Ab 18.01.2023 geht es wieder los.

Gemeindepädagoge Tino Schimke



Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr:

Berlstedt:

04.12. Christa Högel	93 Jahre
07.12. Hilda Bauhof	89 Jahre
15.12. Adelheid Barthel	81 Jahre

Buttelstedt:

13.12. Erika Friedrich	83 Jahre
16.01. Renate Kolbe	84 Jahre
19.01. Gertrud Gusko	86 Jahre
11.02. Karla Kielmann	80 Jahre

Daasdorf:

06.02. Doris Deile	88 Jahre
--------------------	----------

Krautheim:

04.12. Käthe Knaut	86 Jahre
23.01. Brigitte Künzer	80 Jahre
04.02. Martin Kästner	87 Jahre
21.02. Lothar Härtel	80 Jahre

Leutenthal:

01.01. Hans Prater	91 Jahre
04.01. Monika Schörnig	82 Jahre
15.01. Ursula Berbig	90 Jahre
27.01. Marianne Hopfgarten	83 Jahre
01.02. Hermann Sonnabend	91 Jahre

Nermsdorf:

26.01. Anneliese Bauß	97 Jahre
29.01. Heinz Meißner	81 Jahre
05.02. Irmgard Anders	89 Jahre
15.02. Hildegard Deile	95 Jahre
28.02. Ursula Arndt	87 Jahre

Neumark:

07.12. Christa Münchgesang	88 Jahre
07.12. Annalies Schöps	85 Jahre
08.12. Christa Mey	88 Jahre
01.02. Elsbeth Necke	82 Jahre
10.02. Irmgard Eberhard	91 Jahre
11.02. Lieselotte Herrnbredel	88 Jahre
16.02. Gerda Kämpfer	84 Jahre

22.02. Elsbeth Voss

88 Jahre

Rohrbach:

05.12. Irene Vogel	88 Jahre
09.01. Ursula Schmidt	84 Jahre
08.02. Ewald Mund	93 Jahre

Thalborn:

23.01. Marlis Hesse	84 Jahre
23.01. Klaus Schäfer	83 Jahre

Vippachedelhausen:

04.12. Marlies Dietz	87 Jahre
19.12. Helga Schmidt	85 Jahre
23.12. Margarete Kirchner	84 Jahre
12.01. Helma Wipprecht	90 Jahre



**Möchten Sie nicht im 12-Kirchenbotten genannt werden?
Dann melden Sie sich bitte bei uns.**



In Gottes Ewigkeit abberufen wurde:

Thalborn:

Anni Schomburg im Alter von 92 Jahren

Vippachedelhausen:

Frank-Peter
Eisenmenger im Alter von 66 Jahren





Herbst mit dem Netzwerk Kinder und Familien

So vielfältig wie unsere Orte, so vielfältig fanden auch die Erntedankfeste im 12-Kirchen-Land statt. So viele helfende Hände, liebevolle Gestaltung, spontane Einsätze, Lieder, Chöre, Spenden und Gaben. In Thalborn freute man sich zum Beispiel sehr über die tolle Erntekrone von Ingo Zawatzki. In Vippachedelhausen wurde in der Kleingartenanlage, gemeinsam mit Kindergarten, Hüpfburg, Gartenverein und Männerchor, open air gefeiert und in Haindorf versammelten sich nach dem Erntedank-Gottesdienst alle vor der Kirche, aßen, tranken und redeten zusammen.



dern und einer Mini-Andacht ließen wir die Veranstaltung ausklingen und verabredeten uns bereits fürs nächste Mal.



Mittendrin feierten wir an einem sonnigen Mittwoch unsere erste Kirche Kunterbunt in der Region. An verschiedenen Stationen in Vippachedelhausen konnte Apfelsaft gepresst, Traktoren bestaunt, Herbstblätter gebastelt und häkeln gelernt werden. Fleißige Menschlein waren währenddessen in der Küche am Werk und zauberten für alle – und das waren immerhin etwa 45 große und kleine Leute – das Abendessen. Bei Lie-



Nur drei Tage später war unser Kirchennetzwerk zum Spendenlauf für Lukas in Neumark mit dabei und betreute einen eigenen Stand. Mit unserem Glücksrad und seinen Gewinnen konnten wir 115 Euro einnehmen und in den gemeinsamen Spendentopf geben. Vielen Dank an alle!



Ein Dank geht auch an die Organisatoren des Kirchen-Kinos in der schönen Christuskirche in Thalborn: An Sauber-Macher, Popcorn-Verkäufer, Film-Ausleiher, Werbung-Verteiler, Müll-Entsorger, Leinwand-Verleiher, Kirchen-Aufschließer, Besucher-Betreuer und Technik-Aufbauer.

Wir sind froh, nach zwei Jahren Corona-Pause, wieder solche Veranstaltungen mit euch gemeinsam machen zu können.

Ja, dieser Herbst hat uns einen Schatz dgelassen. Einen der golden strahlt und hoffen lässt. Der Gemeinschaft wieder erlebbar gemacht hat und Freude zulässt. Und nun dürfen wir gemeinsam auf Weihnachten zusteuern, Krippenspiele entwerfen, Konzerte planen und das neue Jahr ins Auge fassen. Welch ein Segen.

*Euer Netzwerk Kinder und Familien im
12-Kirchenland*



Fotos Netzwerk Kinder und Familie



Advent ist im Dezember

Weihnachtsgeschenke einkaufen, das ist eine feine Sache. Da überlege ich mir, was die Tochter denn mag, worüber sich meine Mutter freut. Und über den Weihnachtsmarkt bummeln samt Glühweingeruch, das macht Spaß, das erfreut das Herz, gerade wenn es kalt und dunkel ist in dieser Jahreszeit.

In den letzten Jahren ist aber irgendetwas schiefgelaufen. Schon am 24. August wurden die ersten Auslagen mit Weihnachtsplätzchen gesichtet - dann kann im Dezember eigentlich kaum noch einer Spekulatius riechen. Und das Geschenke-Shoppen empfinden viele nur noch als Stress. 32 Prozent aller Deutschen würden die Weihnachtsgeschenke am liebsten kategorisch abschaffen, sie sind vom Weihnachtseinkauf genervt. Elf Prozent würden gerne das ganze Weihnachtsfest auslöschen.

Das ist eine traurige Entwicklung. Der Advent hat so schöne Rituale! Nach dem Ewigkeitssonntag zünden wir ein Licht nach dem anderen an, weil wir uns freuen, dass Gott in die Welt kommt. Wir schenken einander etwas, weil wir dankbar sind für das Geschenk des Gotteskindes in der Krippe. Wir singen frohe Lieder, weil Gott uns zusagt: Ich bin für dich da. Wenn dies alles versinkt in Hektik, Stress, immer teureren Geschenken und Einkaufsdruck, dann geht das Wichtigste, der Inhalt verloren. Daran kann doch niemand ein Interesse haben, auch der Einzelhandel nicht. Ohne Inhalte gibt es nämlich auch keinen Umsatz.

Ich rate zweierlei: Erst einmal überlegen, wofür es hier eigentlich geht. Warten auf Gott, Ruhe finden und nachdenken! Unter www.advent-ist-im-Dezember.de finden Sie viele Hintergrundinformationen und Anregungen zu den Ritualen und zum Fest. Sogar

einen virtuellen Adventskalender können Sie da „basteln“ und an liebe Mitmenschen verschicken. Zum anderen: Bitte halten Sie den Sonntag einkaufsfrei! Wenn wir auch noch sonntags shoppen, dann wissen wir irgendwann gar nicht mehr, wofür es geht. Und die Verkäuferinnen und Verkäufer, die sind ohnehin schon fix und fertig. Wenn der Handel sagt, die Leute wollen einkaufen, dann können wir dem ja etwas entgegen setzen: Nicht hingehen eben. Schließlich sind wir die Leute. Und am Montag ist auch noch Zeit dafür.

Zünden Sie am Sonntag in Ruhe und Frieden die erste Kerze am Kranz an. Ein altes Lied geht so: „Wir sagen euch an den lieben Advent,/ sehet die erste Kerze brennt,/ Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr,/ schon ist nahe der Herr.“ Das singe ich auch heute noch gern. Ich freue mich wirklich, dass der Advent beginnt. In aller Ruhe.

*Margot Käßmann
„Mehr als fromme Wünsche“*





Jubelkonfirmation in Krautheim

Kinder wie die Zeit vergeht! Jetzt ist es auch bei uns schon so weit – die „Goldene Konfirmation“ steht an.

Bedingt durch Corona mussten wir unsere Feier auf dieses Jahr verschieben. Wir schmiedeten Pläne und es entstand die Idee die Geburtsjahrgänge 1955 bis 1957 einzuladen. Die Einladungen wurden entworfen und die Adressen aller Beteiligten ausfindig gemacht. Wir mieteten das schöne Zimmer an der Kegelbahn, das gut ausgestattet zu unserer Feier passte.

Für die Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 gestaltete unsere Pfarrerin, Frau Franke, am 8. Oktober 2022 in der Mauritiuskirche zu Krautheim einen Festgottesdienst mit der Einsegnung aller damaligen Konfirmanden. Es war für uns alle ein Höhepunkt und ein berührendes Erlebnis.

In ihrer Predigt stellte uns Frau Franke die Frage – was haben sie damals mit 14 Jahren an dieser Stelle gedacht. Keiner konnte zu dieser Zeit ahnen, was uns die nächsten Jahre erwarten wird, bzw. wohin uns unsere Wege führen. Ich glaube diesen Ermessensspielraum konnten wir damals noch nicht

einschätzen, aber die Frage war gut gewählt. Zur Einsegnung erhielten wir alle eine schöne Urkunde mit unserem damaligen Konfirmationsspruch.

Nach einem Gruppenfoto vor der Kirche, ging es zur gemütlichen Kaffeerunde. Bei selbst gebackenem Kuchen und Kaffee kamen wir schnell ins Gespräch, denn wir hatten uns alle sehr viel zu erzählen. Einen Spaziergang bei schönem Sonnenschein verbanden wir mir dem Besuch auf dem Friedhof, um derer zu gedenken, die nicht mehr mit uns feiern können.

Beim leckeren Abendbrot ließen wir diesen schönen Tag und die vergangenen Zeiten noch einmal Revue passieren.

Schade, dass wir nur 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden waren. Ich glaube aber für alle zu sprechen, es hat Spaß gemacht sich wieder zu sehen, oft nach sehr langer Zeit und die Erinnerungen aufleben zu lassen.

Vielen Dank Birgit Winzer und Gerhard Ulrich für die tolle Organisation.

Herzlichst Uta Abicht geb. Caspar





Erntedank in den Gemeinden

Auch in diesem Jahr wurde in vielen Kirchengemeinden Erntedankfest gefeiert. Einige fleißige Helfer hatten allerlei Gaben aus den hiesigen Gärten gesammelt. Quitten, Äpfel, Nüsse, Kartoffeln, Weintrauben, Kürbisse und vieles andere mehr waren dabei. Später wurden die Gabe an gemeinnützigen Einrichtungen übergeben.

Die Besucher des Gottesdienstes in Butteltstedt freuten sich besonders über den Auftritt des Kinderchores unter Leitung von Svenja Reis.

Carola Hauk



Kinderchor Butteltstedt

Carola Hauk



Musikalische Adventsandachten

Die Kirchengemeinden der Region-Mitte laden Sie zu besinnlichen Adventsandachten mit Musik und anschließendem Beisammensein mit Glühwein und Gebäck ein. Jeder ist herzlich willkommen.

Sa, 26.11.2022	14:00 19:00	Großneuhausen Buttelstedt	Chor Querbeet Posaunen & Chöre
Mi, 30.11.2022	18:30	Mannstedt	Weimarer Herrenquartett
Sa, 03.12.2022	17:00	Großbrennbach	Chor Großbrennbach & Guthmannshausen
So, 04.12.2022	15:00	Teutleben	Mandoline & Orgel
Mi, 07.12.2022	18:00	Buttstädt	Kinderchor Buttstädt
Sa, 10.12.2022	16:00	Rastenber	Schüler/innen der Landesschule Pforta
	17:00	Haindorf	Schüler/innen der LSP
So, 11.12.2022	15:00 16:00	Hardisleben Olbersleben	Schüler/innen der LSP Chor Großbrennbach & Guthmannshausen
Di, 13.12.2022	19:30	Oberreißen	Chorus Cantemus Naumburg
Do, 15.12.2022	19:30	Großneuhausen	Gemischter Chor der LSP
Sa, 17.12.2022	17:00	Buttstädt	Chor Familien-Singe-Tag
So, 18.12.2022	16:00	Rudersdorf	9-Uhr-Chor Rudersdorf
Mi, 21.12.2022	18:00	Guthmannshausen	Chor Großbrennbach & Guthmannshausen



Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird herzlich gebeten.



Adventsleuchten im Augustinerkloster

Der Andere Advent mit dem Berliner Künstler Philipp Geist

Die 700 Jahre alte Kirche des Augustinerklosters zu Erfurt wird künstlerisch ausgeleuchtet und durch Licht, Bewegung und Musik neu in Szene gesetzt.

Der Berliner Lichtkünstler Philipp Geist versteht es, den Advent mit Formen, Bildern und Worten für die Betrachter lebendig zu interpretieren. Er gestaltet vom 26. November bis 6. Januar eine Licht- und Klanginstallation in der Augustinerkirche. Sie wird täglich von 16 bis 19 Uhr an die Innenwände der Kirche projiziert. Dazu nutzt er Details aus den mittelalterlichen Fenstern im Chorraum der Kirche ebenso wie weitere Motive aus dem Kloster, Begriffe und Kinderbilder.

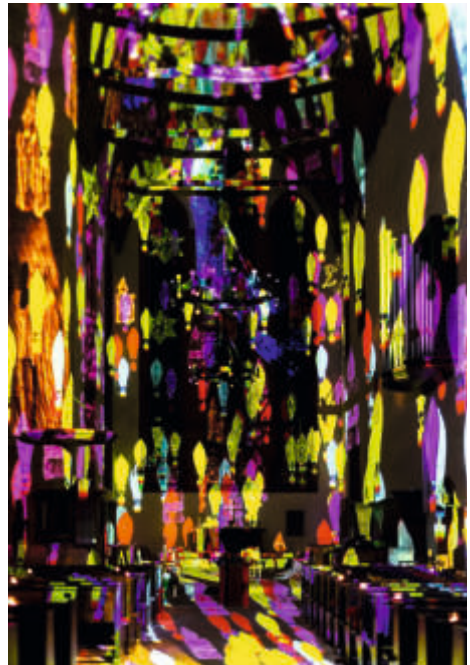
Bei der Lichtkunst von Philipp Geist verschmelzen die zweidimensionalen bewegten Bilder mit dem Raum, in dem sie gezeigt werden. Dazu erklingt adventliche Musik und macht alles zu einem besonderen Erlebnis für die Besucher.

Der Andere Advent zog letztes Mal über 10.000 Personen an und wurde zu einer Attraktion Erfurts. Täglich um 18.00 h wird zu einem fünfzehnminütigen Abendsegen unter dem Eindruck von Licht und Farben eingeladen..

26.11.22-6.01.23

Täglich von 16.00 – 19.00 Uhr, um 18.00 Uhr
Abendsegen

Eintritt frei





Welche Weihnachtskugel gibt es 3 Mal?

Versuche, eine Weihnachtskugel zu finden, die drei Mal am Ast hängt.



Drachen

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



12-Kirchenland

Weimarische Str. 1
99439 Am Ettersberg OT Butteltstedt
Tel. 036451 60336
<http://www.die12kirchen.de>

Franziska Geißler
Pfarrerin i. E.
Tel. 0178 1360547
franziska.geissler@ekmd.de

Svenja Reis
Kirchenmusikerin
Tel. 0176 30162776
svenja.reis@ekmd.de

Tino Schimke
Gemeindepädagoge
Tel. 0179 9250981
tino.schimke@ekmd.de

Vor dem Obertore 106
99439 Neumark
Tel. 036452 918122
<http://www.die12kirchen.de>

Benigna Stecher
Kantorkatechetin
Tel. 036372 189932
benigna.stecher@ekmd.de

Nicole Heimbürge
Regionalsekretärin
Tel. 0176 44481301
nicole.heimbuerge@ekmd.de

Impressum

Der „12 Kirchen Bote“ ist der Gemeindebrief für für Berlstedt, Butteltstedt, Daasdorf b. B., Haindorf, Krautheim, Leutenthal, Nermsdorf, Neumark, Rohrbach, Thalborn, Vippachedelhausen und Weiden und wird viermal im Jahr kostenlos verteilt.

Herausgeber: Pfarrbereiche Butteltstedt und Neumark

Redaktion: Birgit Winzer, Carola Hauk, Stefanie Senftleben, Nicole Heimbürge

Redaktionsanschrift:
Weimarische Str. 1,

99439 Am Ettersberg OT Butteltstedt

E-Mail: nicole.heimbuege@ekmd.de

Layout: meine-kirchenzeitung.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 850 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: 15.02.2023



www.die12kirchen.de

Aktuelles aus dem 12 Kirchen-Land finden Sie auf unserer Homepage, über den nebenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt dorthin.